

In dieser Form erstmalig in einem deutschen Krankenhaus

# An jedem Klinikbett ein Fenster zur Außenwelt

Bildschirme mit Internetzugang, Fernsehen, Filmen und Spielen

**DINKELSBÜHL (rei) –** Wer im Krankenhaus liegt, hat oft viel Zeit. Um diese kurzweiliger zu gestalten, wird die Dinkelsbühler Klinik in absehbarer Zeit ein besonderes Angebot machen: An jedem Bett soll ein Bildschirm mit Internetzugang, Fernseh- und Filme-Angebot sowie Spielen zur Verfügung stehen. Zudem können die Ärzte direkt am Bett medizinische Daten abrufen und mit den Patienten besprechen. Die Klinikleitung spricht von einer „deutschlandweiten Erstinstallation“.

Das Lob in Fachkreisen war Vorstand Dr. Andreas Goepfert gestern während einer Präsentation des neuen Systems sicher. Professor Dr. Kurt Heinz Marquardt, dessen Meinung im Krankenhaus-IT-Bereich weit über Bayern hinaus beachtet wird und der in einem großen privaten Krankenhauskonzern als Leiter der Datenverarbeitung tätig ist, wollte sich in Dinkelsbühl selbst über das neue Angebot informieren. Seine Meinung: Gerade in kleinen und mittleren Einrichtungen wie in Dinkelsbühl entstünden

häufig sehr innovative Lösungen. Was sich derzeit in der kleinen Großen Kreisstadt abspiele, finde er äußerst spannend.

Um das geht es: Seit Anfang des Jahres sind in der Klinik mit über 200 Betten drei Bedside-Terminals installiert. Dabei handelt es sich um berührungsempfindliche Bildschirme, über die von den Patienten Multimedia-Angebote aufgerufen werden können. Neben den bereits jetzt verfügbaren Medien wie Telefon und Fernsehen geht es dabei vor allem um den Internetzugang, um Spiele und um Angebote aus einer



Diskutierten gestern die Vorteile der Bedside-Terminals, die bald im gesamten Dinkelsbühler Krankenhaus zur Verfügung stehen sollen (von links): Vorstand Dr. Andreas Goepfert und Professor Dr. Kurt Heinz Marquardt. Fotos: Reinhardt



An jedem Bett in der Dinkelsbühler Klinik wird künftig ein berührungsempfindlicher Bildschirm verfügbar sein.

Filmdatenbank. Auch das Essen kann direkt und in aller Ruhe am Bett bestellt werden. Hinzu kommen weitere Service-Angebote.

Für Vorstand Dr. Andreas Goepfert ist es keine Frage, dass „die Verfügbarkeit von Internet am Bett heute für viele Patienten jeden Alters wichtig ist“. Die ersten Reaktionen von Patienten, von denen die neuen Geräte seit einigen Wochen getestet wurden, seien sehr positiv. Bestätigt worden sei, dass „alles auch als ältere Person ganz leicht zu bedienen“ sei.

Aus den bisher drei Bedside-Termi-

nals will Dr. Andreas Goepfert in diesem Jahr ein umfassendes Angebot an jedem Bett im Dinkelsbühler Krankenhaus und auf einer Privatstation im Ansbacher Klinikum machen. Gerade in Dinkelsbühl mit einer verbesserungsbedürftigen Auslastung, aber einem guten medizinischen Angebot, seien attraktive Service-Angebote wichtig. Dies könne letztlich den Ausschlag bei vielen Patienten geben, sich für dieses Krankenhaus zu entscheiden, so der Klinik-Vorstand. Dr. Goepfert ist zuversichtlich, dass sich die „überschaubare Investition“ in Form

einer besseren Belegung relativ schnell auszahlen wird.

Gegenüber der FLZ sprach er die Partnerschaft mit mehreren großen Unternehmen an, die ein solches Pilotprojekt ermöglichen. Entstanden seien „vollständig neu entwickelte Terminals“, die „erstmalig in einer deutschen Klinik bereitgestellt“ würden. Patienten seien Gäste, die sich „bei uns ein bisschen wie zu Hause fühlen“ sollten. Dazu gehöre die Möglichkeit, „die üblichen und gewohnten Kommunikationswege auch während des Klinik-aufenthaltes weiter zu nutzen“.